

572, 27



Gebrauchsmuster-Nr. 1431494  
Umgeschrieben auf Ihagee-Kamerawerk Aktiengesellschaft,  
Dresden A 19, Seandauer Str. 24  
Jetziger Vertreter:  
Zustellungsbevollmächtigter:  
Verfügung vom 16. April 1942  
in den Akten J 11 098/Gm. 57a

57a. 1431494. Ihagee Kamerawerk Eisen-  
berger & Co., Dresden-N. 19. Stoffvorhang-  
Verschluss mit Schwenthebel. D. S. 87.  
3 11 110.

eingetr.  
Nr. 1431494 \* 11.3.38



24.3.38  
Bel. Gm. 21. 3. 38  
57a



### Rolloverschluss mit Schwenkhebel.

Rolloverschlüsse, welche vor der lichtempfindlichen Emulsionsschicht ablaufen, sind bekannt. Bei den bekannten Ausführungen geschieht das Spannen des Rolloverschlusses durch Zahnradübersetzung. Diese Verschlüsse haben den Nachteil, dass sie ungleichförmig ablaufen, da die Schwingkraft der Zahnräder einwirkt und die Reibung der Zahnräder überwunden werden muss.

Die vorliegende Erfindung sieht daher zur Vermeidung dieser Nachteile einen Rolloverschluss vor, welcher vollkommen ohne Zahnräder arbeitet, und bei welchem das Spannen des Verschlusses durch das Anheben eines Hebels, und der Ablauf des Verschlusses durch das Fallen eines Hebels geschieht. Die Erfindung ist in den Zeichnungen dargestellt, und zwar zeigt:

Abb. 1: Die Kamera mit Verschluss von oben gesehen. (Verschluss in gespanntem Zustand.)

Abb. 2: Die Kamera mit Verschlussrollos von der Rückseite aus gesehen.

Abb. 3: Verschluss von oben gesehen in abgelaufenem Zustand.

Abb. 4: Verschlusskammer in der Pfeilrichtung A der Abb. 3 gesehen.

Abb. 5: Schematische Darstellung des Verschlussmechanismus im aufgezogenen Zustand.

**Abb. 6: Schematische Darstellung des Verschlussmechanismus.  
(Erstes Rollo im Ablauf begriffen)**

**Abb. 7: Schlitzbreiteneinstellungsmechanismus von der Seite.**

**Abb. 8: Schlitzbreiteneinstellungsmechanismus von oben gesehen.**

Ein Kameragehäuse 1 besitzt eine Oeffnung 2 für die Optik, einen Bildausschnitt 3, einen Kanal 4 für die Rollos, eine Kammer 5 für den Verschlussmechanismus und eine Kammer 6 für die Federwellen. Ausserdem ist eine Federwelle 7 für das zuerst ablaufende Rollo 8, sowie eine Federwelle 9 für die Rollobänder 10 des zuletzt ablaufenden Rollos 10 vorgesehen. Die Rollobänder 8 des Rollos 8, sowie das Rollo 10 sind durch eine Platte 11 an die Gehäusewand 12 befestigt. Auf einer Achse 13 befinden sich die Rollen 14 für die Rollobänder 8 und ein Rollo 15 für das Rollo 10. Auf der Achse 16 sitzt der Aufzugshebel 17 und gleichzeitig sind die Hebel 18 mit der Achse 16 fest verbunden. Die Hebel 18 besitzen Rollen 19, welche unter die Rollobänder 8 greifen. Gleichzeitig dreht sich auf der Achse 16 zwischen den Hebeln 18 ein Mantel 20, an dem die Hebel 21 befestigt sind. Diese Hebel 21 tragen eine Rolle 22, welche unter das zuletzt ablaufende Rollo 10 greift. Auf dem Hebel 18 sitzen zwei Stifte 23, welche beim Aufzug die Hebel 21 mitnehmen. Auf einem Hebel 18 sitzt ein Stift 24, welcher beim Aufzug mit der Nase 25 des Hebels 26 zusammenarbeitet. Auf dem Hebel 21 sitzt ein Stift 27, welcher mit der Nase 28 des Hebels 26 sich berührt. Die Feder 29 wirkt auf den Hebel



26 ein. Der Abdruck 30 beeinflusst den Hebel 26. Ein Stift 31 gibt beim Aufzug den Anschlag für einen der Hebel 21. Mit 32 ist eine Feder bezeichnet, die mit einem Ende am Gehäuse und mit dem anderen Ende am Hebel 26 befestigt ist. Auf dem Hebel 18 sind eine Anzahl kreisförmig angeordneter Öffnungen 33 vorgesehen. An dem Einstellrad 34, welches auf der Achse 36 sitzt, ist ein Stift 35 angebracht, welcher in eine der Öffnungen 33 einrastet. Ein Auslösehebel 37 ist im Punkt 38 drehbar gelagert und betätigt den Stift 39 des Hebels 26, welcher einen Ansatz 40 besitzt. Mit 41 ist die Gehäusewand bezeichnet.

Die Wirkungsweise ist folgende:

Durch Schwenken des Hebels 17 in der Pfeilrichtung wird der Verschluss aufgezogen. Beim Schwenken des Hebels 17 wird die Achse 16, mit welcher der Hebel 17 fest verbunden ist, gedreht und dadurch der Hebel 18, welcher ebenfalls fest mit der Achse 16 verbunden ist, verschwenkt. Durch die Stifte 23 auf den Hebeln 18 werden die Hebel 21 mitgenommen bis zum Anschlag 31. Bei der Bewegung der Hebel 18 mit den daran befestigten Rollen 19, welche unter die Rollobänder 8 greifen, wird das mit den Rollobändern 8 am Gehäuse befestigte Rolld 8 von der Federwelle 7 gegen die Spannung der Feder der Federwelle abgerollt. Gleichzeitig wird durch die Stifte 23, die Hebel 21 und die Rolle 22, das am Gehäuse befestigte Rolld 10 mit seinen Rollobändern 10 von der Federwelle 9 gegen die Spannung der Feder der Federwelle abgezogen.

Ehe die Hebel 18 und 21 an den Anschlag 31 kommen, drückt sich der Stift 24 des Hebels 18 hinter die Nase 25 des durch die Zugfeder 29 gefederten Hebels 26 und der Verschluss ist gespannt und am Ablauf verhindert. Die Einstellung auf die gewünschte Schlitzbreite und damit auf die gewünschte Belichtungszeit geschieht durch Anheben des Knopfes 34 und Verdrehen desselben bis zur Kennmarke der gewünschten Belichtungszeit. Beim Loslassen des Knopfes 34 rastet dann der Stift 35 in die zugehörige Öffnung 33 ein.

Beim Auslösen des Verschlusses durch Druck auf den Auslöseknopf 30 wird der Hebel 37 gegen die Spannung der Feder 29 gegen den Uhrzeigersinn um die Achse 38 gedreht. Durch die Verlagerung des Stiftes 39 des Hebels 26 gibt die Nase 25 des Hebels 26 den Stift 24 des Hebels 18 frei. Die Nase 28 des Hebels 26 sitzt zunächst noch vor dem Stift 27 des Hebels 21 und hält diesen in seiner Lage fest. Bei der Weiterbewegung des Hebels 37 lässt die Nase 25 den Stift 24 los und die Hebel 18 schwenken infolge des Einflusses der Feder der Federwelle 7. Dadurch läuft das erste Rolle 8 ab und der Verschluss öffnet sich. Das Rolle 8 rollt sich auf die Federwelle 7 auf.

Bei der Weiterbewegung der Hebel 18 stößt der Stift 35 an den Ansatz 40 des Hebels 26 und verschwenkt diesen, wobei die Nase 28 den Stift 27 des Hebels 21 freigibt. Die Hebel 21 gehen unter Einwirkung der Feder der Federwelle 9 in ihre Ausgangslage zurück. Das zweite Rolle läuft ab und rollt sich auf die Federwelle 9 auf. Der Verschluss ist geschlossen.

**P a t e n t a n s p r ü c h e .**

**Anspruch 1:** Unmittelbar vor der Emulsions-schicht angeordneter Rolloverschluss dadurch gekennzeichnet, dass der gleichzeitige Aufzug der beiden Rollos ohne Zahnräder und Aufwindrollen, nur durch Verschwenken von Hebels und dass der nacheinanderfolgende Ablauf der beiden Rollos durch Zurückschwenken von Hebels bewirkt wird.

**Anspruch 2:** Unmittelbar vor der Emulsions-schicht angeordneter Rolloverschluss nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass das eine Rollo mit den Rollobändern am Gehäuse befestigt ist und mit dem Rollo selbst an einer Federwelle, während das andere Rollo mit dem Rollo am Gehäuse und mit den Rollobändern an der Federwelle befestigt ist.

**Anspruch 3:** Unmittelbar vor der Emulsions-schicht angeordneter Rolloverschluss nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, dass die nach Anspruch 2 am Gehäuse befestigten Rollobänder bzw. Rollo auch an den Hebels selbst befestigt werden können.

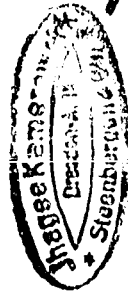


Abb. 2

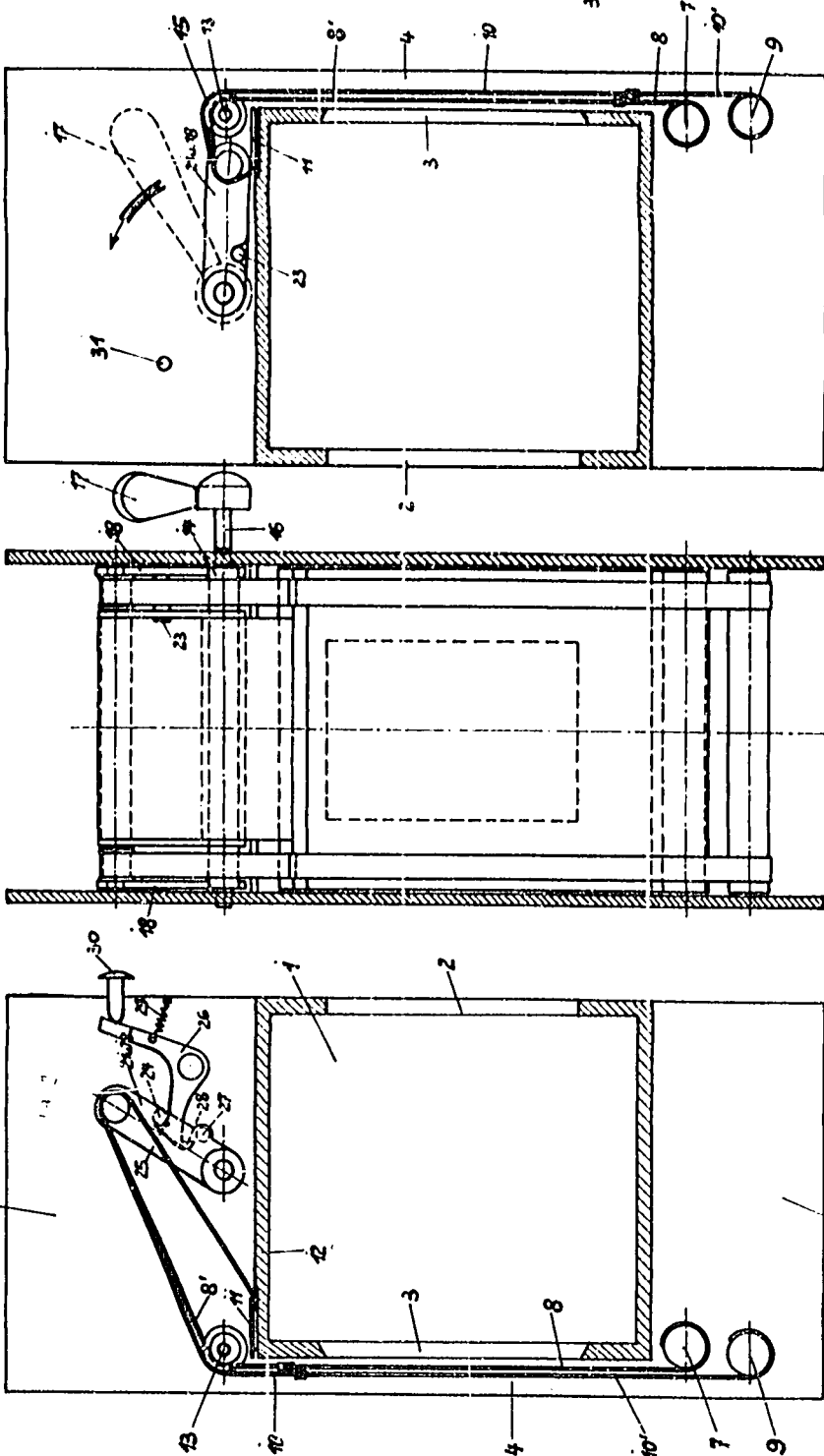


Abb. 4  
Ansicht in Pfeilrichtung "A"

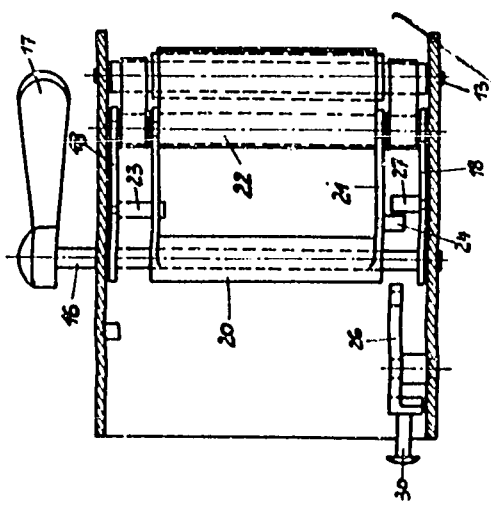


Abb. 5

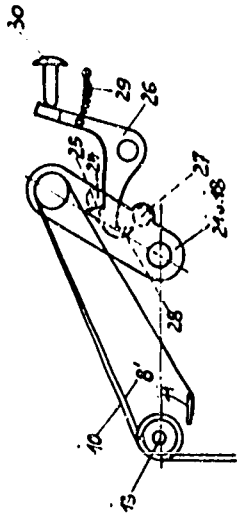


Abb. 6

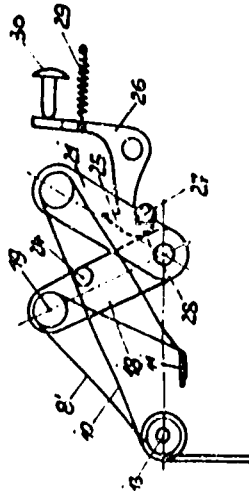


Abb. 1

Abb. 3

843804

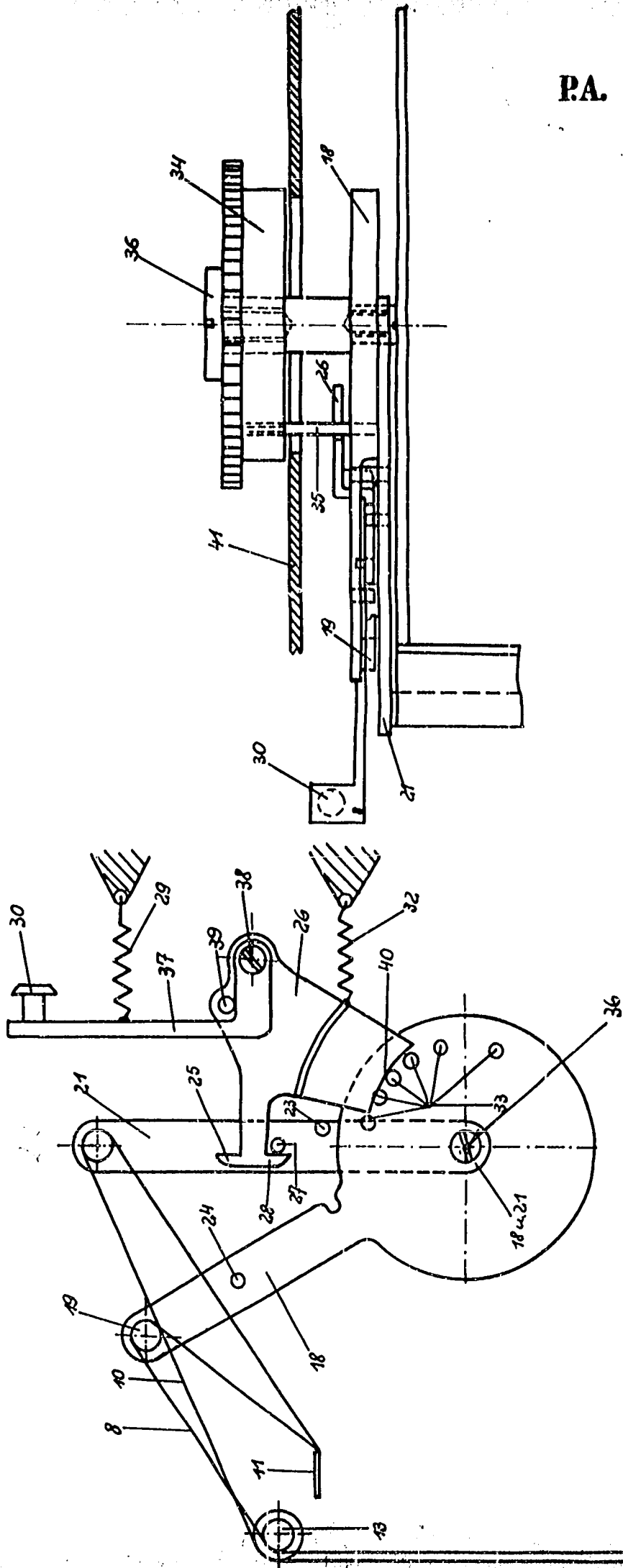


Abb.: 7

Abb.: 8

PA. 843804 \*18.12.36

INGEG. K. STEINBERG & CO.  
STEENBERGEN & CO.